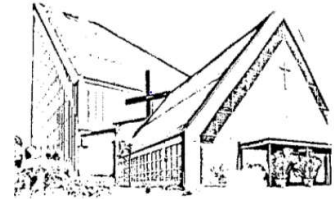




Gemeinsam Menschen stärken

Rundbrief Nr. 20



Weiler, den 24.07.2020

Liebe Weilermer,

diese Woche gibt es den vorerst letzten Haus-Gottesdienst. In den Sommerferien gibt es eine „Sendepause“. Wie es danach mit den Haus-Gottesdiensten weitergeht, ist noch nicht klar. Wir hoffen, dass Ihnen diese bisher 20 Impulse in dieser ungewöhnlichen Corona-Zeit gut getan haben und wünschen Ihnen auch mit dieser Ausgabe Gottes Segen und Freude!

Wer gerne an einem weiteren Gottesdienst in Gemeinschaft teilnehmen möchte, kann dies zu folgenden Zeiten tun:

Evangelische Kirchengemeinde:

Gottesdienst: Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Grünen am Sonntag, 26.7. um 10:30 Uhr auf der Wiese hinter dem Gemeindehaus. Eine kleine Abordnung des Chors „Offenes Singen“ wird musikalisch den Gottesdienst mitgestalten.

Achtung: Ab nächster Woche sind Sommerferien. In den Sommerferien (02.08. bis 13.09.2020) gilt die Ferienregelung, so dass der Gottesdienst im Grünen auf der Gemeindehauswiese immer um 9:30 Uhr beginnt. Es werden an den Sommerferien-Sonntagen verschiedene Prediger erwartet: z.B. Dekanin Dr. Baur, Pfarrerin Eisrich und Pfarrer Fuchsloch.

Katholische Kirchengemeinde:

Gottesdienst: Keine Voranmeldung mehr nötig!

Die Gottesdienste werden wieder (wie vor Corona) auch in den Sommerferien im üblichen Wechsel gefeiert: Samstag (25.7.) um 18 Uhr in Winterbach und Sonntag (26.7.) 10:30 Uhr in Weiler. Herzliche Einladung.

Jeweils mit Tonübertragung auf die Wiese vor der Kirche in Winterbach und in Weiler, so dass man sonntags auch außen am Gottesdienst teilnehmen kann.

Evang. Kigde. Weiler, Tel. 74083, Pfarramt.weiler-rem@elkw.de; www.evangelische-kirchengemeinde-weiler.de; IBAN: DE04 6025 0010 0005 0064 49; BIC: SOLADES1WBN

Kath. Kigde. Weiler, Tel: 4823470, Patrick.Stauss@drs.de; <https://se-rem-mitte.drs.de>
IBAN; DE 75 6025 0010 0005; BIC: SOLADES1WBN

Impuls zum 7. Sonntag nach Trinitatis

Kerze anzünden

- kurze Stille

Eingangsgebet

Gott, ich feiere diesen Hausgottesdienst verbunden durch deinen Geist mit vielen anderen, die heute deine Gegenwart suchen. Hilf mir, dass ich mich bereitwillig auf dich und dein Wort einlassen kann. Schenke du neue Orientierung und Ermutigung. Öffne meine Augen, meine Ohren und mein Denken, damit ich dein Wort besser verstehe. Öffne mein Herz, damit dein Wort auch die tiefen Schichten meines Lebens durchdringt und prägt. Öffne meine Hände und leite meine Schritte, damit es mir gelingt, dein Wort noch mehr in meinem Leben umzusetzen. Sei du selbst jetzt auch hier und lass deine Gegenwart und deinen Frieden spürbar werden.

In deinem Namen feiere ich (feiern wir) diesen Gottesdienst: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Dich rühmt der Morgen (Melodie: In dir ist Freude EG 398)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZgkcltL00tY>

1. Dich rühmt der Morgen. Leise, verborgen / singt die Schöpfung Dir, Gott, ihr Lied. / Es will erklingen in allen Dingen / und in allem, was heut geschieht. / Du füllst mit Freude der Erde Weite, / gehst zum Geleite an unsrer Seite, / bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind. / Sonnen erfüllen Dir Deinen Willen, / sie geh'n und preisen mit ihren Kreisen / der Weisheit Überfluss, aus dem sie sind.

2. Du hast das Leben allen gegeben, / gib uns heute Dein gutes Wort. / So geht Dein Segen auf unsern Wegen, / bis die Sonne sinkt, mit uns fort. / Du bist der Anfang, dem wir vertrauen, / Du bist das Ende, auf das wir schauen, / was immer kommen mag, Du bist uns nah. / Wir aber gehen, von Dir gesehen, / in Dir geborgen, durch Nacht und Morgen / und singen ewig Dir: Halleluja.

(Text: Jörg Zink)

Lied: Nun jauchzt dem Herren

GL 144/ EG 288

1. Nun jauchzt dem Herren alle Welt! / Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, / kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

3) Wie reich hat uns der Herr bedacht, / der uns zu seinem Volk gemacht; / als guter Hirt ist er bereit, / zu führen uns auf seine Weid.

5) Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.

Impuls (von Wulf-Henrik von Krosigk)

Liebe Gemeinde! Überall, wo unsere moderne Gesellschaft mit Beton arbeitet, sind auch bald die Leute mit den Sprühdosen zur Stelle: Dann kann man politische Parolen an der Wand des Kaufhauses lesen. Im S-Bahn-Schacht blühen Blumen und spannen sich bunte Regenbögen. Fabrikschornsteine weisen auf das Waldsterben hin. Nonsens-Sprüche am Wohnsilo, Liebeserklärung an der Eisenbahnüberführung, ein Hinweis auf Christus im Parkhaus...

Mir hat vor ein paar Wochen ein einziges gesprühtes Wort einen solchen Denkanstoß gegeben. Dieses eine Wort - das hätten auch harte Sprüh-Gegner zugestehen müssen - war 100 % richtig platziert und sehr passend! Ich fuhr - nach dem Urlaub - auf der Autobahn heimwärts. Es war in der Gegend von München. Eine Brücke führte über die Straße und bot - wie eine Plakatwand - eine mächtige Betonfläche in Richtung Autobahn dar. Wer da Graffiti-Künstler ist, der musste wohl geradezu...

Dabei war es gewiss ein halsbrecherisches Unterfangen. Der Sprüher muss sich über das Geländer der Brücke gebeugt haben, um - sozusagen - "unter sich" zu arbeiten. Er hat also zweifellos viel eingesetzt für sein Wort, für seine Botschaft an die Autofahrer in der Blechlawine, die an dieser Stelle unaufhörlich nach Norden fließt.

Aber sie wollen jetzt endlich wissen, wie dieses "Wort" heißt!? - "Zufriedenheit" hatte da einer hingeschrieben! Das heißt, ich muss es richtig betonen, denn er hatte ein Fragezeichen dahinter gesetzt: "Zufriedenheit?" Einige von Ihnen sind jetzt gewiss enttäuscht: Was, dafür so ein Aufwand? Und das soll einen Gedanken für eine Predigt abgeben? - Warten Sie bitte noch einen Augenblick!

Bedenken wir doch: Vielleicht fahren wir mit 120 km dort an dem Schriftzug vorbei und es bleibt kaum Zeit dieses Wort zu erkennen, zu lesen und.....wahrscheinlich meist: vergessen. Aber eben nicht immer, denn manchmal bleibt uns etwas hängen. Wie das Wort: "Zufriedenheit?"... Vermeintlich ist das doch ohne Sinn und auf der Autobahnbrücke fehl am Platz... oder nicht?

Sehen Sie, das habe ich mich auch gefragt. Und da liegt eben der "Denkanstoß": Was soll dieses Wort da? Was meint der Schreiber? Warum hat er es gerade dorthin gesprüht? War er mit sich und seinem Leben zufrieden? Oder hinterfragte er alles und wollte auch andere auf eine Unzufriedenheit aufmerksam machen? War er ein Zivilisationsgegner, ein Autohasser und Waldschützer, ein oberflächlicher Urlaubsvermieser?

"Zufriedenheit?" - dieses Wort ist genau kalkuliert, trifft den Punkt sozusagen, ist einfach und genial - ja, einfach genial, finde ich! Und zutiefst religiös ist es noch dazu!

Sind Sie zufrieden mit den Wegen, auf denen Sie unterwegs sind? Was gibt Ihnen Zufriedenheit? Nicht nur jetzt - im Augenblick, da Sie das lesen - sondern überhaupt? Nicht nur auf der Fahrt zum Urlaub oder auf der Rückreise. Sondern mitten im Leben, mitten im Alltag. Sie sind zufrieden? Haben Sie sich einen Raum für sich bewahrt, für das Leben, für Gott und den Mitmenschen? Ja? Oder haben Sie manches nicht schon - zu schnell und unnötig! - preisgegeben für den Wohlstand, für das Mithalten in dieser Gesellschaft, für die moderne Zeit und ihre seelenlose Betriebsamkeit und Hektik? Und ist nicht eben das Auto, in dem Sie sitzen und schwitzen, wie ein Symbol für das ganze Leben, Ihre ganze Zeit? Gefühlt eingeklemmt zwischen Vorder- und Hintermann, ohne Entrinnen aus der Blechflut, dem Stau, kein Ausscheren möglich, Leben in der Masse, immer weiter, weiter und weiter...bis ans Ziel? Werden Sie's erreichen? Was ist dieses Ziel überhaupt? Ihr Zuhause, Ihre Wohnung, Ihr Ort? Geht da nicht nach dem Urlaub der ewige Trott weiter? Täglich dieselbe Tretmühle ... bis zum nächsten Urlaub ... die zwei oder drei Wochen Freiheit, Freizeit, Entspannen..., diese wichtigen, herrlichen Wochen, bis wieder zu Hause, wieder so weiter, wieder der Trott, nicht zum Atmen kommen, nicht zum Nachdenken...wo ist der Sinn? "Zufriedenheit?" – Sind Sie zufrieden?

Liebe Gemeinde, „Sei nun wieder **zufrieden**, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes“ (Psalm 116,7). Ja, sind Sie es? Ich bin's! Zutiefst zufrieden. Natürlich fühle ich mich auch unfrei und eingeeengt in der Autokolonne in der Urlaubszeit. Ich schwitze auch unter meinem Blechdach und erwünsche den, der leichtfertig einen Stau verursacht... Aber ich bin zufrieden mit meinem Leben insgesamt. Ich darf es sein und rechne es mir nicht zum Verdienst an, sondern schreibe es der Gnade Gottes zu. Überhaupt: Gott... Dass ich ihn kennen darf! Dass ich von ihm wissen darf, dass er sich mir bekannt gemacht hat... Dass er mir den Glauben geschenkt hat und Vertrauen in seinen guten Willen über mir! Gnade, nichts als Gnade ist das! Und dass er mir Menschen an die Seite stellt, die mich lieben und die ich lieben darf! Dass ich eine Aufgabe habe, die mir Freude gibt und bei der ich auch immer wieder einmal Anerkennung erfahre. Dass Gott mir all die äußeren Voraussetzungen des Lebens gegeben hat und sie mir bis heute erhalten geblieben sind: Körperkraft, ein gesunder Geist, Gaben und Talente, Heimat, Kleidung, Essen und Trinken, all die schönen Dinge, die mich umgeben und meine Tage bereichern und hell machen. Alles Gnade, Gnade! Wie dankbar muss ich sein, dass Gott mir so viel Gutes tut.

Und Sie? Ist das bei Ihnen nicht ganz ähnlich? Wissen Sie nicht genau wie ich von dieser Gnade? Haben Sie nicht auch so viele Gaben empfangen? Darum kann ich jetzt wohl doch aufgeben, nur von mir zu sprechen. Ich sage jetzt einmal "wir"... Geben wir der Gnade den angemessenen Raum in unserem Leben? In Alltag und Freizeit? Halten wir genügend Zeit unserer Tage frei für Gott, sein Wort und seine Weisung? Sehen wir den Nächsten, an den uns Gottes Wort weist? Bleibt uns eine Stunde hie und da, die frei ist von Pflicht und vom Muss? Damit wir überhaupt eine Chance haben, dankbar zu sehen und zu erleben, wie reich beschenkt wir in unserem Leben sind? Die Versuchungen der modernen Zeit sind vielfältig! Manches will sich uns wichtig machen, wichtiger als die Stille, das Hinhören auf Gott, als das dankbare Erkennen all dessen, was ich im Leben erfahre!

Ich möchte die Anfrage, den Denkanstoß, den ich vor Wochen auf der Autobahn bekommen habe, heute an Sie weitergeben. Ganz egal, ob Sie in den Sommerferien in den Urlaub fahren – und vielleicht an diesem gesprühten Wort „Zufriedenheit?“ vorbeikommen oder nicht. Sie sind Sie zufrieden? Oder dürfen Sie noch den Weg der Dankbarkeit gehen lernen, damit Sie dorthin kommen? Dann könnte der Psalmvers Ihnen einen guten Weg zeigen: „Sei nun wieder **zufrieden**, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes“ (Psalm 116,7).

Fürbittgebet

Herr, wir bitten dich für uns und für alle, die du zu unseren Schwestern und Brüdern gemacht hast. Wir bitten dich um Augen, die Zeichen der Not wahrzunehmen. Wir bitten dich um offene Ohren, die uns auch die halblauten Bitten anderer hören lassen. Wir bitten dich um Fingerspitzengefühl im Umgang mit schwierigen Menschen; um ein gutes Gedächtnis für die Sorgen, die uns jemand anvertraut hat, und für Dinge, die wir zu tun versprochen haben. Wir bitten dich um gute Nerven, damit wir uns nicht an Kleinigkeiten zerreiben. Wir bitten dich um Weisheit und Geduld gerade jetzt für die kommenden Wochen und Monate, in denen immer wieder neu entschieden werden muss, wie wir mit dem Coronavirus und den damit verbundenen Einschränkungen umgehen. Wir bitten dich um ein fröhliches Gemüt, damit andere sich an uns freuen können. Wir bitten dich um einen erholsamen Urlaub und um eine gesunde Heimkehr aller.

Herr, in der Stille sagen wir dir, was uns ganz persönlich bewegt, wofür wir dir danken und worum wir dich bitten wollen. (*Stille*)

Herr, du bist das Licht der Welt. Erleuchte unsere Herzen und hilf uns, selbst Licht zu sein.

Alles, was noch ungesagt geblieben ist, legen wir in die Worte hinein, die Jesus Christus uns zum Beten gegeben hat: **Vater unser** im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott segne uns und behüte uns mit seiner liebenden Hand
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Stille

- Kerze auspusten